

ten wiederum Quetschzongesteine auf, beispielsweise der Ophiolith des Schmelzkipfes und die Couches rouges-Linsen im Valorsch, die wohl eher aus dem Bestand der Sulzfluhdecke a's der Falknisdecke stammen dürften, da im Westabhange des Heubühls die Sulzfluh-Couches rouges in zwei Lagen in bedeutender Mächtigkeit vorhanden sind und aus tektonischen Gründen leichter an die Basis der Schönbergscholle im Valorsch gelangen konnten. Der eigentliche Träger dieser neuen Bewegung war der Flysch, der die Scholle I mehr oder weniger passiv mitgeführt haben dürfte. Bei ihrer Nordbewegung stiessen diese beiden Elemente jedoch relativ bald auf den Nordhang des alten Tales und fuhren ein Stück weit an ihm empor, dabei eventuelle Unebenheiten des Hauptdolomitgegenhanges abschleifend.

Nach dieser Auffassung haben wir es bei der Ausbildung der Schönbergscholle mit einem schönen Beispiel von Kerbwirkung zu tun, welchen Begriff A m p f e r e r in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften in Wien im Jahre 1916 einführte. Zu wiederholten Malen behandelt er später diese Erscheinung und definiert folgendermassen (1929a): Es sind darunter jene Wirkungen zu verstehen, welche auftreten, wenn nicht eine unversehrte Schichtfolge, sondern eine bereits von der Erosion oder der Tektonik zerschnittene noch weiteren mechanischen Angriffen ausgesetzt wird.» In der gleichen Arbeit (1929a) bespricht er an Hand von Beispielen aus den Südalpen einige Begleiterscheinungen der Kerbwirkung. Die dort gegebenen Erklärungen können ungezwungen und fast wörtlich für die Deutung der Entstehung der Farn-tobelschuppe verwendet werden. Beim Einschnitt einer Talfurche erfahren horizontal liegende Schichten an und für sich im Vertikalschnitt eine Abschrägung, die umso stumpfer wird je steiler der Erosionseinschnitt wird. Wird nun das Gebiet einer solchen Furche einer erneuten seitlichen Pressung unterworfen, die aus der Tiefe aufsteigt, so unterliegen ihr die noch geschlossenen Verbände der tieferen Schichtenlagen und weichen gegen oben aus. Bei diesem Auftrieb der tieferen Schichten können auch die seitlichen Ränder der Furche ergriffen werden. Auch ist es nun leicht möglich, dass die vorderen keilförmigen Teile der Schichtenmassen abgebrochen wer-